

„Wo lade ich mein E-Bike auf?“

Neue Hinweisschilder am Isarradweg in Mamming informieren

Mamming. (li) Auf Initiative des Seniorenbeauftragten Helmut Heller werden am Isarradweg in Höhe Landgasthof Apfelbeck und Gasthaus Alte Mühle in Mamming neue Hinweisschilder angebracht, um Radfahrer zu informieren, wo man seinem elektrifizierten Drahtesel neue Energien zuführen kann, der zunehmend zu einem Tourismuszugpferd zu werden scheint.

Seit letztem Frühjahr bieten die Gastronomen den besonderen Service für E-Biker an, die beim Landgasthof Apfelbeck an einer verschließbaren Ladestation und beim Gasthaus Alte Mühle an Steckdosen ihre Akkus aufladen dürfen. Kostenlos wohlgemerkt. Verwirklicht konnte dies in Kooperation der Gastronomen, der Gemeinde Mamming und dem E-Werk Schmid werden.

Damit die Pedelecfahrer die „Tankstellen“, von denen es inzwischen neunzehn im Landkreis Dingolfing-Landau gibt, auch ansteuern können, sind Hinweisschilder, so wie sie nun am Isarradweg in Mamming angebracht werden, sehr hilfreich. Diese Idee wurde vom Tourismusamt des Landkreises Dingolfing sehr positiv aufgenommen. Man organisierte, bestellte und bezahlte die hierfür notwendigen Schilder. Tourismusreferentin Heidi Feicht betonte, dass der Landkreis sehr bestrebt ist, das Radlerparadies Dingolfing-Landau mit seinen 540 ausgeschilderten Radwegen und Touren allen Einheimischen. Aber auch Gästen aus nah



Die neuen Ladestation-Hinweisschilder wurden präsentiert: Seniorenbeauftragter Heller (von links), Landrat Trapp, Tourismusreferentin Feicht, Bürgermeister Eberl und Gastwirt Apfelbeck.

und fern in all seinen wunderbaren Facetten und Sehenswürdigkeiten zu erschließen und zu präsentieren. „Das E-Bike ist total im Trend. In Deutschland wurden im Jahr 2014 gemäß Zweirad-Industrie-Verband 480 000 davon verkauft. Das ist ein Anstieg von 17 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Mittlerweile machen E-Bikes zwölf Prozent am Gesamtmarkt aus. Obwohl der größte Teil der Menschen, die sich für ein E-Bike entscheiden, der älteren Generation angehört, ist doch ein Umschwung dahingehend zu erkennen. Auch die Jugend schließt sich zunehmend dieser Tendenz an, zumal es auch in diesem Sektor immer neue Produktentwicklungen, wie zum Beispiel E-Mountainbikes gibt, die auch jungen Leuten zusagen.“

Sowohl der anwesende Landrat

Heinrich Trapp, als auch Bürgermeister Georg Eberl zeigten sich erfreut über diese neuerliche Maßnahme, die neben der Radkarte „Radeln im Ferienland Dingolfing-Landau“ eine weitere wichtige Informationsquelle ist, die 430 Kilometer – ohne dass beim E-Bike der Saft – ausgeht, stressfrei zu erkunden. Aber nicht nur die Bedürfnisse des E-Bikes können gestillt werden, sondern auch sein Fahrer kommt auf seine Kosten.

Mit einer guten Brotzeit und einem erfrischenden Getränk auf der Terrasse oder im Biergarten, während der Drahtesel an seiner elektrifizierten Futterstelle angehängt ist, ist beiden gedient und die Fahrt kann, eventuell nach Aufsuchen der „Netten Toilette“, gestärkt und frohen Mutes fortgeführt werden.